

Intelligenz-Blatt

für

den Oberamts-Bezirk Waiblingen und Winnenden.

Mit Königlich Württemberg'scher allergnädigster Genehmigung.

Nro. 59.

Sonntag den 23. Juli 1843.

Schöne Gefinnungen gleichen den Perlen und Edelsteinen;
Lose dahingestreut glänzen sie köstlich und schön;
Aber verband sie die Kunst, so werden in Königestrone
Oder im Armband sie Männer und Frauen zum Schmuck.

Oberamtliche Verfügungen.

Waiblingen. (Gewerb-Steuer-Katastrirungen betreffend.)

Nach einem Erlaß des Königl. Steuer-Collegiums vom 7. Dezbr. 1842. Nr. 2923. hat sich bei der — im Jahre 1842. vollzogenen Revision des Gewerbesteuer-Katasters ergeben, daß in verschiedenen Gemeinden insbesondere Baach, Birkmannsweiler, Breuningsweiler, Brezenaker, Bürg, Hanweiler, Herdtmannsweiler, Höfen, Leutenbach, Mellmersbach, Deschelbromm, Dpelsbohm, Nettersburg und Schwaikheim die Betriebs-Verhältnisse seit 1835. nicht abgeändert und vorgetragen, die Katastrirungen theilweise nur am Rand ohne Angabe der Klassifikation beigefügt — in Waiblingen, Endersbach, Großhepbach, Kleinhepbach, Strümpfelbach, Buoch, Dederhardt, Reichenbach und Steinach die Normen der Instruction häufig unbeachtet geblieben sind, und statt der Ansätze wie sie in den Klassentafeln vorgezeichnet stehen, willkürliche Ansätze gemacht wurden.

Auch hat das K. Steuer-Collegium mißliebig wahrgenommen, daß bei Buoch, Dederhardt, Reichenbach und Steinach seit dem Jahre 1835. in den Gewerbe-Steuer-Rollen gar keine Abänderung geschehen ist.

Nachdem nun dem K. Oberamt ernstlich empfohlen wurde, auf die pünktliche Fortführung der Ortssteuer Gewerbe-Rollen sorgfältig Bedacht zu nehmen, insbesondere aber strenge darauf zu sehen, daß bei den jährlichen Aenderungen der Gewerbe-Kataster die Bestimmungen der Instruction namentlich die Ansätze — wie sie in den Klassen-Tafeln enthalten sind — genau eingehalten werden, ertheilt man den Steuerfaj-Behörden den Auftrag, sich inskünftige nach den für die Revision des Gewerbesteuer-Katasters am 10. Januar 1842 vom K. Finanz-Ministerium ergangenen Vorschriften der Instruction vom 13. Dec. 1834 (Reg. Blatt Seite 599.) und den nachgefolgten Erläuterungen genau zu richten, die Betriebs-Verhältnisse bei jeder Veränderung in den Steuerrollen anzuführen, und die Katastrirungen nicht am Rande sondern in den geeigneten Rubriken vorzutragen.

Unterlassungen dieser Anordnungen müßten gerügt werden.

Den 20. Juli 1843.

K. Oberamt.

Wirth.

An die H. H. Ortsvorstände.

Von dem von Oberamts Aktuar Rominger in Reutlingen verfaßten Schriftchen „Anleitung zu Behandlung der Baugesuche“ hat die Kalbfell-Kurzsche Buchhandlung in Reutlingen an das hiesige K. Oberamt eine namhafte Sendung unter dem Ersuchen gemacht, dieses — in jeder Beziehung vollständig ausgestattete und selbst von den K. Kreis-Regierungen sehr günstig beurtheilte Werkchen, den betreffenden amtlichen Stellen und übrigen Personen, für welche diese Arbeit bestimmt ist, zur Anschaffung zu empfehlen.

Mit der Willfährde dieses Gesuchs beauftragt, ermangle ich nun nicht, die verehrlichen Ortsbehörden, die Bau- und Feuerchau-Commissionen, so wie die Bauhandwerksleute unter dem Anfügen hierauf aufmerksam zu machen und denselben diese Schrift zur Anschaffung zu empfehlen, daß 1 Exemplar derselben bloß 50 Kr. kostet, und ich jede Bestellung schnell und pünktlich ausführen auch vorher Einsicht davon nehmen zu lassen bereit sein werde.

Noch habe ich zu bemerken, daß es den gesetzmäßigen Beschlüssen der Stadt- und Gemeinderäthe anheim gestellt ist, 2 oder 3 Exemplare der mehrgedachten Schrift zur Vertheilung an die Local-Bau- und Feuerchaudeputation auf Kosten der Orts-Casse anzuschaffen.

Waiblingen, am 21. Juli 1843.

Revisions-Assistent,
Steiner.

Amtliche Bekanntmachungen

Waiblingen. Die Handwerksleute, welche im verfloßenen Rechnungsjahr für die Stadt oder Kastenpflege etwas gearbeitet haben, werden aufgefordert, ihre Zettel — soweit es noch nicht geschehen, in nächster Woche einzureichen, widrigenfalls sie sich die Nachtheile selbst zuzuschreiben haben.

Den 22. Juli 1843.

Stadtschultheißenamts.

Waiblingen. Die am 10. u. 11. d. M. für die Armen zu einiger Unterstützung ersammelte Collecte ertrug mit Einschluß inzwischen weiter eingegangener 6 fl. — 115 fl.

Naturalien:

6 Simri Dinkel,
4 1/2 — Weizen,
2 1/2 — Erbsirn,
3 — Roggen,
1 1/2 — Kernen,
25 Pfund Reis,
24 — Brod,
5 Bierling Mehl.

Für das Geld wurde in Hoffnung eines zu erlangenden Gnaden-Preises von dem Kameralkasten 16 Scheffel Dinkel abgefaßt, und zu Brodmehl gemahlen, so wie auch die ersammelten Früchten. Das Mehl und die anderen

Naturalien wurden am 12. und 19. Juli in Portionen von 4 und 8 Pfund an die Bedürftigen vertheilt.

Stadtschultheißenamts.

Herdtmannsweiler.

Oberamts-Gerichts-Bezirk Waiblingen.
(Gebäude und Viegenchafts-Verkauf.)
Durch den Tod des Jg. Gottlieb Sauer und dessen Gattin vom Degenhof hiesigen Staabs, wurde der 8te Theil des Degenhofs durch die aufgestellte Pfleger verkauft:

Gebäude:

1/4 an einem großen Wohnhaus
1/2 Scheuer und
1/2 an einem Schaafstall und Heuboden,
Ferner:

22 Morgen Acker in 3 Zellgen,
6 — Wiesen,
1 — 1 1/2 Brtl. Weinberg,
2 — 1 Brtl. Waldung.

Wegen der so nahen Erndte ist der erste Aufstreich

Montag den 24. Juli Mittags 12 Uhr in dem Gemeinderathszimmer alhier, der zweite Aufstreich auf

Mittwoch den 26. Juli Mittags 12 Uhr und der dritte Aufstreich am

Freitag den 28. Juli Mittags 12 Uhr in dem Gemeinderathszimmer anberaunt.

Die Kaufs Liebhaber können täglich den Hof einsehen und mit dem aufgestellten Pfleger einen Kauf abschließen. Auswärtige Käufer oder Aufschläger haben sich mit gemeinderäthlichen Prädikats- und Vermögenszeugnissen zu versehen; das Hofgut liegt auf 4 Markungen, die Abgaben neusteuerbar, und bloß den Zehnten zu entrichten dem K. Kameralamt Winnennden.

Herdtmannsweiler den 16. Juli 1843.
Waisengerichts-Vorstand.
Schultheiß Heuser.

Herdtmannsweiler.
Oberamt Waiblingen.

(Fahrris-Versteigerung.)

Aus der Verlassenschaftsmasse des kürzlich verstorbenen Jg. Gottlieb Sauer, und dessen Ehegattin von Degenhof, wird eine Fahrnis-Auktion durch alle Rubriken am Jakobi-Feiertag den 25. Juli d. J. gegen baare Bezahlung abgehalten. Der Anfang ist Morgens 7 Uhr anberaumt. Die Ortsvorsteher werden ersucht dies ihren OrtsAngehörigen bekannt machen lassen.

Den 16. Juli 1843.
Waisengerichts-Vorstand.
Schultheiß Heuser.

Waiblingen. Ein gesundes seidenes Sacktuch kann von dem Eigentümer abgeholt werden bei dem

Stadtschultheißenamt.

Privat-Bekanntmachungen.

Waiblingen.

Gaugersches Lagerbier

habe ich wieder eine frische Sendung in vorzüglicher Qualität erhalten.

Auch kann ich jederzeit mit gutem Wein sowohl, als auch mit kalten und warmen Speisen meine werthen Gäste befriedigen.

Speisewirth Mangold.

Waiblingen.

Geschäfts-Empfehlung

Unterzeichnete empfiehlt sich im Kleidermachen aller Arten, und sichert billige und schnelle Bedienung zu. Gefälligen Aufträgen entgegen sehend

Rane Weiß.

Waiblingen.

Geschäfts-Anzeige

Ich beehre mich einem verehrlichen Publikum die ergebenste Anzeige zu machen daß ich mein Geschäft hier angefangen habe, und erlaube mir solches in folgenden Artikeln bestens zu empfehlen, als: Bettzeug, Kleider u. Hosenzeug,

Bettbarchent, Futterbarchent, baumwolle Tuch, Sacktücher u. s. w.

Ich werde mir angelegen seyn lassen durch gute Waaren und billige Preise das Vertrauen welches mir geschenkt werden wird, zu rechtfertigen.

Friedrich Schmann, Webermstr.

Wohnhaft in dem Bäcker Klingler'schen Hause neben der untern Apotheke

Waiblingen.

Einen geschlossenen Keller hat zu vermiethen
Johannes Pleiderer,
Nothgerber.

Waiblingen. Die Unterzeichnete ist gesonnen einen starken Rühwagen sammt allem Zugehör, einen Pflug und eine Egge, auch ein Dungfaß zu verkaufen. Die Liebhaber hiezu können mit mir selbst Käufe abschließen.

Heidte Wittwe.

Waiblingen. [Feldschutz.] In der Woche vom 23. Juli bis 29. Juli hat die Hut:

rechts an der Straße nach Stuttgart:
Burkhardtmaier.

links an der Straße nach Stuttgart:

Lohrmann,

jenseits der Rems

Weichert,

Den 22. Juli 1843.

Stadtschultheißenamt.

Waiblingen. (Eingefendet.)

Es wäre höchst nöthig, daß der Taubensflug gegenwärtig gesperrt würde.

Diese Thiere überfallen wirklich in Schaaren die darniederliegenden Gerstenäcker, und richten daselbst eine untröstliche Verhörung an, deren Schaden vielleicht unglaublich zu seyn scheint. Es befinden sich nur in der Stadt ungefähr 50 Taubenschläge, in jedem durchschnittlich 10 Paar angenommen, (in manchen sind aber 30—40 Paar machen 500 Paar, wovon täglich ein Paar sammt ihren Jungen mehr als $\frac{1}{32}$ Simri Frucht aufessen, welches sich täglich auf 16 Simri sumirt, was aber nicht hinreichend ist. Den Aermern wird es sehr schmerzen, wann ihnen von dem Ertrag ihres Gerstenackers, auf den sie so sehnlich warten, auf eine so unerhörte Weise geschmälert wird. Wäre es nicht auch am Orte, den vielen Taubenhaltern eine angemessene Abgabe zu Gunsten der Armen oder Bürger-Kasse aufzuerlegen.

Der Mensch.

Bedenke doch der Mensch beim Werden,
 Daß er zurück einst muß, zur Erden.

Mit Fünfen seinen Lauf beginnend,
 Gleicht er der Sonn', an Glanz gewinnend,
 Ruht noch am Busen ungestört,
 Macht Vaters Schulter sich zum Pferd.

Was quält den Zehner ihr mit Lehren?
 Laßt ihn sich, größer selbst bekehren,
 Weist ihn durch sanften Liebesblick,
 Und, traun, er wird der Seinen Glück.

Ein muthig Reh, mit zwanzig Jahren
 Springt er vergnügt und trotzt Gefahren,
 Und lacht des Weisen frommen Harm
 In seines holden Mädchens Arm.

Doch bleibt an dieser Klipp' er hängen,
 Er kommt — und schaut — und ist gefangen —
 Und sieht da er kaum dreißig zählt
 Von Frau und Kindern sich gequält.

Wie er sich jetzt mit Vierzig windet!
 Greift's gut und schlecht, so wie er's findet!
 Flieht selbst die Freunde, emsig, scheu;
 Bleibt seinem Plas als Sklave treu.

Tritt er erst in der Fünzig Reihen.
 Seh'n wir den Leichtsinm ihn bereuen;
 Den Weltprunk schmäh'n, weil — die Noth
 Ihm den schon zu entreißen droht.

Fragt nun, was ihm zu Sechzig bliebe!
 Er handelt ohne Zweck und Triebe,
 Denn ach, von langem Kampf erschlaft
 Verließ ihn Geist- und Körperkraft.

Zu Siebzig — wer wird auf den alten,
 Gebeugten Greis noch Etwas halten!
 Kaum find't er noch bei Freunden Raß;
 Ist seiner Krüdt, sich selbst zur Last.

Zu Achtzig — lebt dem eignen Sohne
 Er zum Verdruß, der Welt zum Hohne.
 Erblindet, grämlich, schwach und krank,
 Wird ihm zu Wermuth, Speiß' und Trank.

Und sollt' er gar noch weiter schleichen:
 Wer wird nicht da dem Toden weichen? —
 Drum wohl, wer jung, vom Glück beschenkt,
 Schon seiner Seele Heil bedenkt!
 Hbrg. Weis, Vorsänger.

Waiblingen.

Naturalien-Preise vom 22. Juli 1843.

Preise.

Fruchtgattungen.

	Höchst.		Mittlere		Nieders.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Scheffel Weizen .	—	—	—	—	—	—
„ Roggen . .	—	—	—	—	—	—
„ Gemischtes	—	—	—	—	—	—
„ Dinkel	8	—	7	52	7	30
„ Dinkel	—	—	—	—	—	—
„ Haber	9	10	8	48	—	—
„ Haber	—	—	—	—	—	—
Simri Gerste . .	1	18	—	—	—	—
„ Ackerbohnen	1	48	—	—	—	—
„ Welschkorn	—	—	—	—	—	—
„ Erbsen . .	—	—	—	—	—	—
„ Linsen . .	—	—	—	—	—	—
„ Wicken . .	—	—	—	—	—	—

Kornhausmeister, Stadtrath Dauder.

W i n n e n d e n .

Naturalien-Preise vom 20. Juli 1843.

Preise.

Fruchtgattungen.

	Höchst.		Mittlere		Nieders.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Schfl. Weizen .	—	—	—	—	—	—
„ Kernen . .	18	40	16	40	15	—
„ Roggen . .	14	56	13	56	12	48
„ Gerste . . .	9	36	8	59	8	32
„ Gemischtes	12	—	11	33	11	12
„ Dinkel	—	—	—	—	—	—
„ Dinkel	9	—	8	33	8	—
„ Haber	—	—	—	—	—	—
„ Haber	9	30	9	18	9	—
Simri Ackerbohnen	2	6	2	—	1	48
„ Welschkorn	2	—	1	50	1	40
„ Erbsen . . .	—	—	—	—	—	—
„ Linsen . . .	—	—	—	—	—	—
„ Wicken . . .	2	12	2	—	1	48
„ Einkorn . .	—	—	—	—	—	—